

Naturparkplan - Region Knüll – Workshop 1 – Naturschutz und Landschaftspflege_

datum_ 29. März 2023

gesprächsteilnehmer*innen_

ort_ Wildpark Knüll

26 Anwesende

verteiler_ Gesprächsteilnehmer*innen

unterzeichner/in_ Wörncke / Kunze

seiten gesamt_ 7

1. Begrüßung und Einführung

Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Anders vom Naturpark Knüll und einer Vorstellung der Teilnehmenden umreißt Frau Kunze vom Planungsbüro akp_ noch einmal die Grundzüge des Naturparks Knüll sowie die Vorgaben hinsichtlich einer Naturparkplanentwicklung inklusive der vier vom VDN festgelegten Themenbereiche (Naturschutz & Landschaftspflege, Erholung & nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltige Regionalentwicklung). Anschließend schneidet sie die Einbettung der Naturparkplanentwicklung in die Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) an.

Anschließend wird der Diskussions- und Arbeitsstand für das Themenfeld „Naturschutz und Landschaftspflege“ vorgestellt, welcher die Maßnahmenansätze vom VDN, Projektansätze aus der Machbarkeitsstudie und Ansätze aus vorherigen Beteiligungsveranstaltungen zu dem Thema beinhaltet. Auch wurde ein Blick auf die bestehenden Schutzgebiete und Merkmale der Kulturlandschaft Knüll geworfen.

Hinsichtlich der Neugründung von Landschaftspflegeverbänden in beiden Landkreisen wird von der Zuständigen des Landschaftspflegeverbandes Hersfeld-Rotenburg angemerkt, dass die Landschaftspflegeverbände keine eigenen Betriebshöfe besitzen und somit bei Pflegemaßnahmen auf die Maschinenringe zurückgreifen müssen.

Danach geben Frau Kunze und Frau Anders noch Inspirationen in Form von größeren Projekten im Themenbereich „Naturschutz und Landschaftspflege“ aus anderen Naturparks wie dem Grünlandprojekt Dammbachtal, dem Projekt Bechsteinfledermaus im Naturpark Rhein-Taunus sowie dem Naturschutzgroßprojekt Kellerwald Edersee. Hinsichtlich des Best-Practice-Beispiels Grünlandprojekt Dammbachtal wurde angemerkt, dass der NABU Bebra-Solz ebenfalls eine Ziegenherde besitzt und mit dieser auch Wandertouren anbietet.

2. Diskussion

Für die folgende Diskussion sind alle Teilnehmenden des Workshops aufgefordert, zuerst auf einer Moderationskarte zu notieren, wie sich der Knüll im Bereich „Naturschutz und Landschaftspflege“ entwickeln soll. Die zweite Frage, dessen Antwort ebenfalls auf einer Karte notiert werden soll, lautet, was der Naturpark im Bereich „Naturschutz und Landschaftspflege“ tun kann.

Wie soll sich der Knüll im Bereich „Naturschutz und Landschaftspflege“ entwickeln?

Bei der Diskussion zu den gesammelten Ergebnissen zur zukünftigen Entwicklung des Knülls im Bereich „Naturschutz und Landschaftspflege“ stellte sich heraus, dass Schutz und Nutzung von Kulturlandschaften, Grünland und Waldrändern für viele Beteiligte von großer Bedeutung ist. Ein mögliches Leitziel für den Knüll im Bereich „Naturschutz und Landschaftspflege“ kann der Erhalt vielfältiger Kulturlandschaften darstellen. Im Knüll ist gerade die Offenhaltung von Flächen ein zentrales Thema, dieses kann nur gemeinsam erreicht werden. In der Diskussion wird deutlich, dass Schutz und Nutzung von Flächen Hand in Hand gehen sollten, da nahezu alle Flächen im Knüll einer Nutzung unterliegen. Die Nutzung der Kulturlandschaften, beispielsweise durch Beweidung, fördert den Erhalt und wirkt z.B. auch einer Verbuschung entgegen. Für den Schutz der Kulturlandschaften ist aber auch eine gezielte Besucherlenkung erforderlich.

Bei den Waldflächen im Knüll kann das vom Land Hessen aufgestellte Ziel, 10 % des hessischen Waldflächen als Naturwald auszuweisen und somit aus einer Nutzung herauszunehmen, angestrebt werden. In diesem Zug wurde auch die Entwicklung von Waldbereichen zur „Wildnis“ und deren touristische Vermarktung diskutiert. Da diese Waldflächen für Besucher*innen nicht mehr begehbar wären, wird angeregt, indirekte Einblicke über Aussichtsplattformen zu ermöglichen. Hierzu ist eine intensive Abstimmung mit HessenForst und anderen Waldbesitzenden notwendig.

Bei den Offenlandstrukturen sollte angestrebt werden, bedeutsame Flächen, wie beispielsweise den Eisenberg, zu schützen. Für die in der GAP-Strategie angestrebte Stilllegung von 4% der landwirtschaftlichen Flächen sollten alternative Nutzungsmöglichkeiten aufgezeigt werden und somit der Gefahr einer Verbuschung entgegengewirkt werden. Perspektivisch sollen auch die Bachtäler als Teil der Kulturlandschaft Berücksichtigung in der Arbeit des Naturparkes finden.

Mit Blick auf die Pflege von Kulturlandschaften durch Beweidung kam auch die Ausbreitung des Wolfs in der Region zur Sprache. Es wurde die Befürchtung geäußert, dass Nebenerwerbsbetriebe mit Ziegen oder Schafen und perspektivisch evtl. auch mit Kälbern den Betrieb aus Angst vor Wolfsrissen aufgeben. Neben dem realen Schaden spielt hier insbesondere die psychische Belastung der Tierhalter eine entscheidende Rolle.

Alle Anwesenden sind sich abschließend einig, dass eine Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz gestärkt werden sollte, hierzu ist eine intensive Kommunikation untereinander sinnvoll.

Was kann der Naturpark im Bereich „Naturschutz und Landschaftspflege“ tun?

Bei der Fragestellung, was der Naturpark konkret tun kann, stellte sich heraus, dass die wesentliche Aufgabe in einer Vernetzung von Akteuren und Gruppen, einer Schaffung einer Diskussionsplattform mit Moderation zu verschiedenen Themenbereichen und Ansichten (z.B. Naturschutz und Landwirtschaft) gesehen wird. Außerdem soll in den verschiedenen Bereichen Aufklärung geleistet werden und die Vielfalt und Gegensätze im Themenfeld „Naturschutz und Landschaftspflege“ sichtbar gemacht werden. Auch ein „Nebeneinander-Herarbeiten“ von verschiedenen Institutionen und Akteuren soll damit verhindert werden.

Bei der Entschädigung von Landwirt*innen und der Akquise von Fördermitteln für die Finanzierung von Pflege- und Kompensationsmaßnahmen könnte der Naturpark, besser aber der Landschaftspflegeverband eine vermittelnde Rolle übernehmen. Auch wurden als Aufgaben die Findung und Förderung von Leitarten sowie die Organisation von Veranstaltung und Angeboten benannt.

Über die Diskussion von möglichen Maßnahmen kam das Thema des Insektenschutzes – nicht nur in Form von Diversität, sondern auch in Form von Masse - auf. Um dies zu erreichen, soll die Lichtverschmutzung reduziert werden. Dies wäre, laut Herrn Otto, ein Alleinstellungsmerkmal als Naturpark in Deutschland. Damit einhergehend kann auch die wiederkehrende Projektidee des Sterneparks entwickelt werden. Ein Best-Practice-Beispiel zum Thema Reduzierung der Lichtverschmutzung / Sternepark sind die Stadt Fulda sowie das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Inhaltlich könnte die Sterneparkführerin Sabina Frank vermutlich bei einer Entwicklung von Leitlinien unterstützen. Das Thema besitzt weiterhin Überschneidungen mit Aspekten der Landwirtschaft, der Bauleitplanung und des Klimaschutzes. Herr Humburg plant zur Zeit eine übergreifende Veranstaltung, welche das Ziel einer Sensibilisierung von Multiplikatoren (Kommunen, Gewerbetreibende, Elektrotechniker, Privatpersonen) hat.

Wer kann was im Naturpark leisten?

Abschließend wurde gesammelt, welche Akteure was im Naturpark leisten können.

Die Obere und Untere Naturschutzbehörde können Aufgaben wie die Beratung und finanzielle Unterstützung von Landwirt*innen, die Bekanntmachung von Schutzgebieten im Naturpark, die Regulierung der Lichtverschmutzung über Bebauungspläne sowie Runde Tische beispielsweise zum Thema Vogelschutzgebiet übernehmen.

Der Naturpark Knüll kann für eine Übersicht und Vernetzung von Akteuren, Maßnahmen und Projekte zuständig sein, einen Sternepark aufbauen, Betriebsführungen bei Landwirt*innen organisieren, Leitarten zum Schutz und zur Vermarktung des Naturparks auswählen sowie eine Austauschplattform bspw. zur Vorstellung von Schutzgebieten bieten.

Die Naturschutzverbände streben eine Zusammenarbeit bei der Entwicklung eines Sterneparks sowie damit verbundenen Informationsveranstaltungen an. Weiterhin sind sie enge Kooperationspartner bei Themen zur Wahrung der Natur und sehen sich als wichtigen Partner in der Multiplikatorenarbeit.

Die Landschaftspflegeverbände können bei Projekten zur Förderung von Leitarten unterstützen und die Beratung von Kommunen (z.B. hinsichtlich Flächenpflege, Ökopunktekonten) und Landwirt*innen übernehmen.

Landwirt*innen und Maschinenringe können Betriebsführungen anbieten und als Multiplikatoren fungieren.

Die Ämter für den ländlichen Raum haben eine umfassende Ortskenntnis und sollten bei weiteren Projektentwicklungen ebenfalls angesprochen werden.

3. Weiteres Vorgehen

Zwischen März und Mai finden die inhaltlichen Workshops statt (siehe nachfolgende Abbildung) sowie ab April verschiedene Gespräche mit Expert*innen. Im September folgt dann ein Zwischenevaluierungstermin und im November die Abschlussveranstaltung.

Auf dem Weg zum Naturparkplan

Ideen und Vorschläge gesucht!

Welche Projekte, Ziele und Perspektiven soll sich der Naturpark Knüll für die nächsten 10 Jahre vornehmen? Der sogenannte „Naturparkplan“ wird unter Einbeziehung aller Interessierten entwickelt. Folgende Workshops warten auf Ihre und Eure Beteiligung:

14.03.2023, 18–20 Uhr: Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Ort: Freizeit- und Bildungsstätte „Boglerhaus“
Hoher Knüll, 34639 Schwarzenborn

29.03.2023, 18–20 Uhr: Thema „Naturschutz und Landschaftspflege“
Ort: Naturzentrum Wildpark Knüll,
Im Seckenhain 10, 34576 Homberg (Efze)

26.04.2023, 18–20 Uhr: Thema „Nachhaltige Regionalentwicklung“
Ort: Bistro Netzwerk, Hauptstr. 50–54, 34621 Frielendorf

04.05.2023, 18–20 Uhr: Thema „Naherholung und Tourismus“
Ort: Parkhotel zum Stern, Hersfelder Str. 1, 36280 Oberaula

16.05.2023, 18–20 Uhr: Thema „Naturschutz und Landschaftspflege“
Ort: Buchcafé, Brink 11, 36251 Bad Hersfeld

24.05.2023, 18–20 Uhr: Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Ort: Pavillon des Umweltbildungszentrum Licherode e.V.,
Lindenstraße 14, 36211 Alheim-Licherode

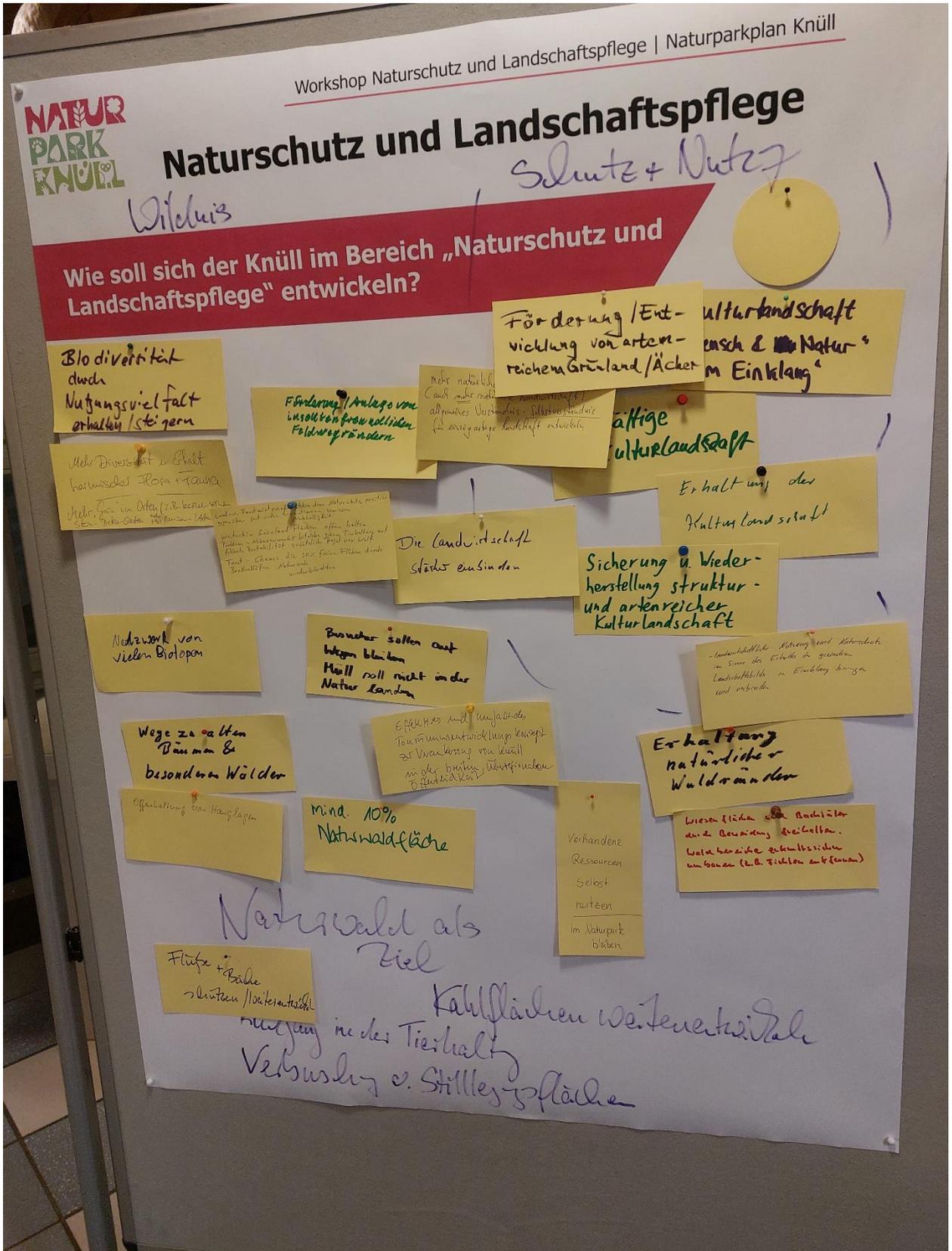
Wir freuen uns auf Ihre und Eure Mitarbeit! Bitte vorher anmelden.



www.naturpark-knuell.de

Wir bitten um Anmeldung zu jedem Workshop:
info@knuell.de oder 06677 93 99 040

Anhang: Ideenwände des Workshops





**NATUR
PARK
KNÜLL**

Workshop Naturschutz und Landschaftspflege | Naturparkplan Knüll

Naturschutz und Landschaftspflege

Frage d. Kooperation?

Was kann der Naturpark im Bereich „Naturschutz und Landschaftspflege“ tun?

Sternenpark
Insektenseil
Leitlauf
Sternenpark
Reduzierung Licht-
verschmutzung

-Kordinator z.V.
den (not) erhalten
Wünschten sein

Mitgliedern
Vollzeit z.B.
-Landwirtschaft & Naturschutz
zusammenbringen; sonst
nicht durchzuführen

Organisation u.
Umsetzung v. Naturschutz
Maßnahmen

Fr. Frau

Pflegearbeiten
organisieren...
Umweltbildung für
Kinder & Jugendliche

Mit den
Zusammenarbeit

Vernetzung der
verschiedenen Gruppen
und Aktionen

Verbindung zwischen
Natur und
Landwirtschaft verbessern

Koordination
Informations
austausch
Sachverständigen
und Selbstverständigen der Naturschutz
Arbeit

Schilder mit Informant
über Pflanzen

Fördermittel
für Pflegemaßnahmen
akquirieren

Naturschutz
→ Vereinigung ähnlicher Projekte
Unterstützung durch Bauhaus und
Finanzamt

Koordination der
verschiedenen Maßnahmen
Landwirtschaft & Naturschutz
organisatorisch

Förderung Naturschutz
bewusstheit

Kommunikation
interne Arbeit

Erweiterung
von Naturschutz

Leitarten
finden & fördern

Verbesserung der Zusammenarbeit
der einzelnen Verbände

Zusammenarbeit &
Kooperation der vorhandenen
(unterschiedlichen) schon
aktiven Beteiligten in den
Naturschutz Bereichen

Förderprojekte
durchzuführen
auch finanzielle Förderung
die Förderer erhalten können helfen
wichtigste Teil Naturschutz

Führungen zu
Ampeln
Biosphärenpark
und
Naturparkplan
an
Bürger

Lesung unter Bäumen
um ökol. Zusammenhänge
aufzuzeigen

